

„Palast-Hotel“

Jeden Sonntag Tanztee. Tanzkapelle Schillinger.

Kurhaus - Programme

siehe Seite 2

Wiesbadener Bade-Blatt

Kur- und Fremdenliste

Erscheint täglich; Sonntags: Hauptliste der anwesenden Fremden. Bezugspreis: für einen Monat 1,5 RM., für Selbstabholer, frei Haus 2,00 RM. Einzelne Nummer mit der Kurhauptliste Rpfg. 15, mit der Tagesfremdenliste und dem Kurhausprogramm Rpfg. 10. In Fällen höherer Gewalt, Betriebsstörungen oder Streiks haben die Bezahler keinen Anspruch auf Lieferung des Blattes oder auf Rückzahlung des Bezugspreises.



Anzeigenpreise für Wiesbaden und Vororte: Die 34 mm breite Petitzeile Rpfg. 20, die 60 mm breite Reklamezeile Rpfg. 40, die 84 mm breite Reklamezeile Rpfg. 50 u. 60, Finanz-, Vergütungs- u. auswärtige Anzeigen Rpfg. 25, 60, 70 u. 80. Für Anzeigen an bestimmten vorgeschriebenen Tagen wird keine Gewähr übernommen. Anzeigenannahme bis 10 Uhr vormittags. Inseraten-Werbung: Otto Baumbach, Yorkstr. 23, Fernruf 22277. Schrift- und Geschäftsleitung: Fernsprecher Nummer 23690.

Nr. 72.

Donnerstag, 13. März 1930.

64. Jahrgang.

Aus dem Kurhaus.

Kammer-Konzert.

Heute Donnerstag findet im grossen Saale im Abonnement ein Kammer-Konzert statt, ausgeführt von den Herren Konzertmeister Rudolf Bergmann (Violine), Rudolf Schöne (Violine), Otto Niesch (Bratsche), Otto Fritsch (Bratsche), Kammermusiker Max Schildbach (Cello), Anton Hoigt (Cello), Karl Supper (Kontrabass), Otto Wölfer (Klarinette), Bernhard Petersen (Fagott) und Max Koch (Horn). Zur Aufführung gelangen: L. v. Beethoven: Septett für Violine, Bratsche, Violoncello, Kontrabass, Klarinette, Fagott und Horn; Johann Brahms: Sextett op. 18 für zwei Geigen, Bratsche und Cello.

Der Gesellschaftsspaziergang

morgen Freitag führt zum Panoramaweg. Treffpunkt 14.30 Uhr am Haupteingang des Kurhauses.

Vera Skoronel.

Morgen Freitag gibt uns die Kurverwaltung Gelegenheit Vera Skoronel kennen zu lernen. Vor fünf Jahren ist sie zum ersten Male mit ihrem hervorragenden Können vor die Öffentlichkeit getreten und schon damals fand die Vielseitigkeit ihrer Ausdrucksformen allgemeine Bewunderung, denn Vera Skoronel versteht es, sich allen Stilarten so zwanglos anzupassen, dass jeder Tanzart der ihr eigentümliche Charakter gewahrt bleibt. Bereits 1927 galt die Künstlerin als die Darstellerin modernster Tanzkultur, eine Tatsache, die vom Magdeburger Tänzerkongress rückhaltlos anerkannt wurde. John Schikowski schrieb damals „Vera Skoronel ist nicht nur eine grandiose Tänzerin, sie ist — was mehr bedeutet — eine tänzerische Persönlichkeit von ganz besonderem Wuchs... Sie ist für die deutsche Tanzbühne ein Stern erster Grösse und steht in der vordersten Reihe der modernen Tänzerinnen.“

Konzert des Kasseler a cappella-Chors.

Unter den Kunstschören nimmt der Kasseler a cappella-Chor eine führende Stellung ein. Unter der besetzten und stark verinnerlichten Stabführung des Kapellmeisters Dr. Laugs hat der Chor eine Höhe erreicht, die allen schwierigen Aufgaben gewachsen ist. Dazu kommt das auserlesene Stimmenmaterial, das dem Publikum ein feinsinnig aufgebautes Programm in hervorragender Wiederabgabe verbürgt. Der Chor gibt am Volkstrauertag, Sonntag, den 16. d. M., 11.30 Uhr im grossen Saale ein Konzert.

Staatstheater.

„Don Giovanni“ von Mozart

wurde durch die am Dienstag stattgehabte Neueinstudierung wieder in den Spielplan des Staatstheaters aufgenommen und zwar, was Szenerie, Bühnenarchitektur und Kostüme betrifft, wie diese von Carl Hagemann und Ewald Dülberg für die Aufführung vom Jahre 1925 entworfen waren. Wann immer das Werk gegeben wird, hat es durch unverbrauchte Frische entzückt. Die Musik stellt den denkbar reichsten Inbegriff sämtlicher im Wesen des Bühnengesanges liegenden Ausdrucksmöglichkeiten dar. Italienische Anmut und Süßigkeit, deutscher Tiefsinn und das durch Gluck erwärmte und vergeistigte Pathos der französischen Oper, alles das hat regen Anteil an der Tonsprache.

In der Aufführung bewährte eine Reihe unserer ersten Kräfte ihre oft gerühmte Kunstbereitschaft von neuem. Herr Schmitt-Walter zeichnete in der Titelrolle eine Gestalt, die von Begierde zum Genuss taumelt und im Genuss nach Begierde schnachtet, dabei selbst nicht zurückschreckt vor der finsternen Majestät des Todes. Rein gesanglich zeigte der Künstler auch die wünschenswerte Beweglichkeit, bezwingliche Schönheit und hohe Kultur der Stimme und dramatisches, scharf charakterisierendes Vermögen des Ausdrucks und mitschwingendes Temperament der Gestaltung. Gottlieb Zeithammer gab den „Leporello“

Sechs Jahre in Afghanistan unter Aman Ullah.

Über Afghanistan, das dem Durchschnittseuropäer eigentlich erst durch Aman Ullahs Europareise etwas mehr in den Gesichtskreis gerückt ist und von dem einzelne Reisende noch heute behaupten, man müsse auch für die nächste Zukunft vorerst noch abwarten, wie die nächsten Aufstände verlaufen werden, ob dann ein entthronter Fürst als Räuber oder ein siegreicher Räuber als König hausen wird, hielten Oberregierungsrat a. D. Ernst Lebach und seine Gattin Frau Eugenie Lebach-Mainzer einen ganz ausgezeichneten Lichtbildervortrag. Durch den reformierenden Aman Ullah kam der Vortragende als einer der ersten Europäer in das früher so streng abgeschlossene Land. Ihm war die Aufgabe zugefallen, zunächst beim Bau der neuen Hauptstadt Darulaman mitzuwirken und später als leitender Ingenieur die grosse Autostrasse zu bauen, die von Kabul nach der indischen Grenze führt und die für den Warenaustauschverkehr von grosser Bedeutung ist. Gestützt auf sein reiches und mannigfaches Erfahrung konnte der Vortragende ein aufschlussreiches Bild von den tatsächlichen Verhältnissen in Afghanistan entwickeln und dabei erfreulicherweise darlegen, dass auch dort im Osten deutscher Fleiss und deutsche Tüchtigkeit nutzbringende und das deutsche Ansehen fördernde Arbeit vollbracht haben. Die Hörer wurden eingeführt in die kulturgeschichtliche Entwicklung des Landes, bekamen einen Einblick in die geographischen und klimatischen Verhältnisse, sahen die von Aman Ullah nach europäischem Muster zum Teil schon durchgeführten Reformen und waren am Schlusse mit dem Redner der Überzeugung, dass bei einem weniger schnellen Tempo der fortschrittliche König wahrscheinlich heute noch über seine stolzen Bergvölker herrschen könnte und die weitere, unter dem jetzigen klugen König auch vorwärtsschreitende Entwicklung seines Vaterlandes nicht aus der Entfernung, aus Rom, zu beobachten brauchte.



Trinkt das gute

Mainzer Aktien-Bier!

Mainzer Strasse 98 Niedertage Wiesbaden Tel. 275 77

mit sprühender Lebendigkeit, sich dabei vor Übertreibungen hütend, und nahm Gelegenheit, seine bedeutenden Qualitäten als vornehmer Sänger erfolgreich ins Treffen zu führen. Den „Masetto“ sang Heinrich Hölzlin mit seiner weich und warm quellenden Stimme in eindringlichster Weise. Die herrlichen Blüten, die Mozart dem „Octavio“ in den Mund gelegt, brachte Herr Laholm mit seinem üppigen Tenor restlos zum Klingen, und Alexander Nosalewicz liess als „Comthur“ seinen kernigen, tragenden Bass voll ausströmen. Die „Donna Anna“ sang Gabriele Englerth mit reich bemessenem Ausdruck. Die Rachearie war ein Aufschrei aus tiefstem, quaterfülltem Gemüte. Die weicher gearteten Stücke ihrer umfangreichen Partie erklangen in aller Innigkeit. Für die sanften Melodien „Elviras“ fand Fräulein Müller-Rudolph Ohr und Gemüt bezwingende Töne. Eine „Zerline“ von tafrischer, verführerischer Anmut war Ilse Habicht. Ihre lieblichen Arien stahlen sich leicht ins Herz. Ernst Zulauf leitete mit warmer, anregender Hand das Ganze, und das Orchester entwickelte in der herrlichen Musik von Mozart alle seine Schattierungsmöglichkeiten.

Allen an der schönen Aufführung beteiligten Mitwirkenden wurde von dem gut besetzten Haus herzlichster Beifall gespendet. fz.

Was bietet Wiesbaden dem Kurgast am Donnerstag?

Konzerte: 11 Uhr Kochbrunnen. Kurhaus 16 u. 20 Uhr. (Programme siehe Seite 2.)
Kurhaus: Tanztee 16.30—18.30 Uhr.
Theater: Gr. Haus: 19.30 Uhr: „Lumpacivagabundus“. Kl. Haus: 20 Uhr: „Der Regimentszauberer“. „Die Insel Tulipatan“. (Programme umseitig.)
Ausstellungen: Nass. Kunstverein, Neues Museum 10—13 und 14 1/2—16 1/2 Uhr, Sonntags 10—13 Uhr, Montags geschlossen, Galerie Banger (Luisenstr.), Küpper (Taunusstrasse), Schaefer (Moritzstrasse 54). — Altertums-museum. — Naturhistorisches Museum.
Kinos: Film-Palast — Thaliatheater — Ufa-Palast.
Ausflüge: An den Rhein, Omnibuslinie 1 nach Biebrich Autoomnibus nach Schierstein. — Neroberg Omnibuslinie 1. — Unter den Eichen Omnibuslinie 3. — Eiserne Hand (Eisenbahnstation) — Burgruine Sonnenberg Omnibuslinie 2. — Schlaferskopf (Kaiser-Wilhelm-Turm, Bahnstat. Chausseehaus). — Jagdschloss Platte, 500 m hoch. — Autoausflüge der Kurverwaltung siehe Seite 2.
Schloss-Besichtigung: 10—16 Uhr.
Abendkonzerte: Hotel Rose 19.30 bis 22.30 täglich. — In den Cafés.
Variété: Gross-Wiesbaden (Dotzheimer Strasse 19). All-abendlich 20.15 Uhr.
Kabarets: Parkkabarett 21 Uhr. — Boccaccio ab 21 Uhr.
Tanz-Tee: Palast-Hotel Sonntags 16.30 Uhr. — Parkkabarett täglich 17 Uhr. — „Vier Jahreszeiten“ Mittwoch und Freitag ab 16.30 Uhr.
Abends wird gefantzt: Hotel „Vier Jahreszeiten“ jeden Montag 21.30 Uhr Hausball. Boccaccio und Park-Diele jeden Abend. — Café Wien 21 Uhr (Samstag und Sonntag) — Park-Café 20.30 Uhr (Dienstag, Donnerstag, Samstag, Sonntag). — Hotel Metropole 21 Uhr (Mittwoch, Samstag, Sonntag). — Winzerstube „Zum Weinbauer“ (Kranzplatz) täglich. — Taunus-Tanzpalais. — Tangostuben im Berliner Café von 4 Uhr bis 4 Uhr nachts.

Der von einer lebendigen Darstellung durchpulste Vortrag von Frau Lebach-Mainzer befasste sich eingehender mit der afghanischen Bevölkerung, insbesondere mit der Frau. Dadurch, dass die Rednerin als wirklicher Pionier europäischer Kultur während ihres ganzen Aufenthaltes bestrebt war, an den Verbesserungen auf gesundheitlichen und erzieherischen Gebieten ernstlich mitzuarbeiten, gewann sie Einblick in das Familienleben, wie wohl kaum eine Europäerin vor ihr. Die von den Vortragenden gezeigten und meist selbst aufgenommenen Lichtbilder verdienen ob ihrer Schönheit ein ganz besonderes Lob. Das zahlreiche Publikum dankte durch lebhaften Beifall für die interessanten und belehrenden Stunden.

Das Neueste aus Wiesbaden.

— **Bekannte Gäste.** Baron von Helldorff mit Frau aus Partenkirchen sind hier zur Kur eingetroffen und haben in der „Pension Hamburger Hof“ Wohnung genommen.
— **Nassauische Landesbibliothek.** Die Bibliothek hat in letzter Zeit mehrere wertvolle Erwerbungen gemacht. Der Herr Reichskommissar für die besetzten rheinischen Gebiete hat ihr auf ihren Antrag ein Exemplar aller von den Besatzungsbehörden und von den Reichsbehörden für die besetzten Gebiete ausgegangenen offiziellen Drucksachen als Geschenk überwiesen. Ferner hat der Herr Reichsarbeitsminister ihr die Jahresberichte der Gewerbeaufsichtsbeamten und Bergbehörden für die Jahre 1925 bis 1928 zum Geschenk gemacht und zugleich erklärt, dass er auch in Zukunft das wertvolle Werk ergänzen werde.
— **Thaliatheater.** Der Hauptvorzug des zur Zeit laufenden Programms ist seine Gegensätzlichkeit. Während der Gesangs- und Musikfilm „Einmal um Mitternacht“ seine Spekulationen mehr auf Gemüt und Tränendrüse richtet, sorgt der von Carl Wilhelm gekurbelte Streifen „Ruhiges Heim mit Küchenbenutzung“ für schallende Heiterkeit. Unter dem eigentlich alle unbegrenzten Möglichkeiten offen lassenden Titel des Liedes „Einmal um Mitternacht“ birgt sich die Geschichte eines stimmbegnadeten (Fortsetzung Seite 3.)

Kurhaus Wiesbaden

Donnerstag, den 13. März 1930.

11 Uhr in der Kochbrunnentrinkhalle

Früh-Konzert

ausgeführt von der Kapelle Delson

Leitung: Jul Delson

Vortragsfolge:

1. Marsch
2. Die Hydropathen, Walzer Gungl
3. Ein Albumblatt Wagner
4. Wiegenlied Godard
5. Schubert-Fantasie Urbach

16 Uhr:

Abonnements-Konzert

des städtischen Kurorchesters
Leitung: Kapellmeister A. König, Mainz

Vortragsfolge:

1. Fest-Ouverture A. Lortzing
 2. Largo Händel
 3. Drei deutsche Tänze Mozart
 - a) Der Kanarienvogel, b) Leiermann, c) Schlittenfahrt
 4. Fantasie aus der Oper „Tiefland“ . . . d'Albert
 5. Nordisches Bouquet E. Bach
 6. Traumbilder, Fantasie H. C. Lumbye
 7. Veilchen am Wege, Walzer O. Petras
 8. Der Vogelhändler, Potpourri C. Zeller
- Eintrittspreis für Nichtabonnenten: 1.00 Mk.

16.30—18.30 Uhr:

Tanz-Tee

20 Uhr im Abonnement im grossen Saale:

Kammer-Konzert

ausgeführt von den Herren Konzertmeistern

Rudolf Bergmann (Violine),
Rudolf Schöne (Violine),
Otto Niesch (Bratsche),
Otto Fritsch (Bratsche)
und den Herren Kammermusikern
Max Schildbach (Cello),
Anton Hoigt (Cello),
Karl Supper (Kontra-Bass),
Otto Wölfer (Klarinette),
Bernh. Petersen (Fagott)
und Max Koch (Horn)

Vortragsfolge:

1. Joh. Brahms: Sextett op. 18 für 2 Geigen,
Bratsche, Cello
Allegro ma non troppo
Andante ma moderato
Allegro molto
Poco Allegretto e grazioso
2. L. v. Beethoven: Septett für Violine, Bratsche,
Violoncello, Kontra-Bass, Klarinette, Fagott und Horn
Adagio
Allegro con brio
Adagio cantabile

Menuetto
Thema con Variazioni
Scherzo
Andante con moto alla Marzia
Presto

Eintrittspreis für Nichtabonnenten: 1.00 Mk.

Wochenübersicht

Freitag, den 14. März:
11 Uhr: Früh-Konzert am Kochbrunnen.
16 Uhr: Konzert.
20 Uhr: Tanz-Gastspiel der Kammergruppe
Vera Skorönel

Samstag, den 15. März:
11 Uhr: Früh-Konzert am Kochbrunnen.
16 und 20 Uhr: Konzert.

Sonntag, den 16. März:
11.30 Uhr: Früh-Konzert am Kochbrunnen.
11.30 Uhr im grossen Saale: Morgen-Konzert des
Kasseler a-cappella-Chores.
16 Uhr: Konzert.
20 Uhr: Symphonie-Konzert.
Leitung: Carl Schuricht.
Solist: Adolf Harbich, Bariton.

Staatstheater Wiesbaden

Grosses Haus

Donnerstag, den 13. März 1930.

76. Vorstellung 20. Vorstellung. Stammreihe D.

Der böse Geist

Lumpacivagabundus

oder: Das hederliche Kleeblatt

Zauberposse mit Gesang in 8 Bildern von Johann Nestroy.

Musik von Adolf Müller.

Spilleitung: Bernhard Herrmann.

Musikalische Leitung: Willy Krauss.

Personen:

Stellaris, Feenkönig Herbert Dirmoser
Fortuna, Beherrscherin des Glücks, eine mächtige Fee Thila Hummel
Brilliantine, ihre Tochter Herta Ritter
Amorosa, eine mächtige Fee, Beschützerin der wahren Liebe . . . Alice Treff
Mystifax, ein alter Zauberer Gustav Schwab
Hilaris, sein Sohn Hilmar Manders
Fladibus, Sohn eines Magiers Wilhelm Allgayer
Lumpacivagabundus, ein böser Geist Kurt Sellnick
Leim, ein Tischlergesell, vagabundierender Handwerksbursche Maurus Liertz
Zwirn, ein Schneidergesell, vagabundierender Handwerksbursche Paul Breitkopf
Knieriem, ein Schustergesell, vagabundierender Handwerksbursche Max Andriano
Pantsch, Wirt und Herbergsvater in Ulm Guido Lehrmann
Nanette, seine Tochter Gretl Heiden
Fassel, Oberknecht in einem Brauhaus Heinrich Weyrauch
Sephel, Kellnerin Marianne Elman
Hannerl, Kellnerin Mizi Schorn
Ein Hausierer Hans Bernhöft
Ein Tischlergesell Robert Marke
Ein Spaziergänger Richard Matthes
Ein zweiter Spaziergänger Robert Remstedt
Strudl, Gastwirt zum goldenen Nockerl in Wien Paul Wiegner
Hobelmann, Tischlermeister in Wien Robert Kleinert
Peppi, seine Tochter Oily Heidenreich
Anastasia, Hobelmann, seine Nichte Ida Kahle
Ein Fremder Ferdinand Wenzel
Gertraud, Haushälterin in Hobelmanns Haus Marie Doppelbauer
Reserl, Magd daselbst Doris Voss
Hackauf, Fleischermeister in Prag Paul Gerhards
Ein Maler Bogisl. von Heyden
Erster Bedienter bei Zwirn Walter Hildmann
Zweiter Bedienter bei Zwirn Oskar van Loo
Erster Geselle bei Zwirn Andreas Dahlmeyer
Zweiter Geselle bei Zwirn Herm Lautemann
Herr von Windwachel Gustav Albert
Herr von Luftig Hans Bernhöft
Signora Palpiti Ottilie Gerhäuser
Camilla, ihre Tochter Herta Genzmer
Laura, ihre Tochter Lilly Sedina
Wirtin in einer Bauernschenke unweit Wien Else Thon
Zauberer, Magier und ihre Söhne, Nymphen, Genien, Furien, Musikanten, Gäste, Volk, Bauern, Hausknechte, Kinder, Bediente, Frauen, Braunknechte, Hausknechte, Handwerksleute verschiedene Zünfte.
Die Handlung spielt teils in Ulm, teils in Prag und teils in Wien.
1. Bild: Im Feenreich. 2. Bild: Auf der Landstrasse. 3. Bild: Im Wirtshaus „Zu den drei Fässern“. 4. Bild: In der Tischlerei. 5. Bild: „Herr von Zwirn“. 6. Bild: Tischlermeister Leim. 7. Bild: Wirtshaus. 8. Bild: Feierabend.
Anfang 19.30 Uhr. Ende etwa 22 Uhr.

Wochenspielplan

des Staatstheaters Grosses Haus.

Freitag, den 14. März, Stammreihe G:
Wilhelm Tell. Anfang 19.30 Uhr.
Samstag, den 15. März, bei aufgeh. Stammkarten:
Aida. Anfang 19.30 Uhr.
Sonntag, den 16. März, Stammreihe B:
Tannhäuser. Anfang 18.30 Uhr.

Staatstheater Wiesbaden

Kleines Haus

Donnerstag, den 13. März 1930.

72. Vorstellung 21. Vorstellung. Stammreihe III.

Der Regimentszauberer.

Komische Oper in einem Akt von Ch. Nutter und E. Tréfeu.
Musik von Offenbach.

Musikalische Leitung: Richard Tanner.

Spilleitung: Fritz Schröder.

Personen:

Simplicius Stelzenbach, ein reicher Bürger . . . Heinrich Schorn
Charlotte, seine Frau Charlotte Müller
Nettchen, deren Dienstmädchen Therese Müller-Reichel
Hans, Pfeifer im 1. Garde-Grenadier-Regiment . . . Marga Mayer
Klette, Advokat und Notar Gottlieb Zeithammer
Ein Kellner Peter Lahr

Hierauf:

Die Insel Tulipatan.

Komische Oper in einem Akt von Henry Chivot und Alfred Duru. Deutsch von Emil Pohl. Musik von Offenbach.

Musikalische Leitung: Richard Tanner.

Spilleitung: Fritz Schröder.

Personen:

Cacatois der XXII., Herzog von Tulipatan . . . Heinrich Schorn
Alexa, sein Sohn, Erbprinz Trude Eipperle
Rombold, Gross-Seneschal Zdenko Zarnier
Theodorine, dessen Gattin Lilly Haas
Hermosa, beider Tochter Josef Moseler
Offiziere, Volk, Diener.

Anfang 20 Uhr.

Ende 22 Uhr.

Wochenspielplan

des Staatstheaters Kleines Haus.

Freitag, den 14. März, bei aufgeh. Stammkarten:
Midi. Anfang 19.30 Uhr.

Samstag, den 15. März, Stammreihe V:
Vater sein dagegen sehr. Anfang 19.30 Uhr.

Sonntag, den 16. März, Nachm., bei aufgeh. Stammkarten:
Die andere Seite. Anfang 15 Uhr.

Abends, Stammreihe IV: Jugend. Anfang 20 Uhr.

Auto-Ausflüge

in die reizvolle Umgeb. Wiesbadens mit Kur-Autobussen.

Ziel der Fahrt	Fahrpreis M	Abfahrt Kurhaus	Rückkehr Kurhaus
Donnerstag: Assmannshausen, durch den Rheingau	5.50	14.00	18.30
Täglich: Rund um Wiesbaden, Wochen- tags Besichtigung der Sek- tellerei Henckell & Co.	2.50	10.00	12.30
Stadtrundfahrt mit Schlossbesichtigung	2.50	14.00	17.00

Belegen der Plätze durch: „Auto-Fahrkarten-Ver-
kauf“ Kolonnade-Wilhelmstr., Tel. 280 01 und Direktion
280 00. Lloyd-Reisebüro J. Chr. Glücklich,
Wilhelmstrasse 56, Telefon 288 65, sowie bei: Born &
Schottenfels, Webergasse 3, Tel. 255 80 und 255 81;
Thos, Cook & Son, Wilhelmstr. 42, Tel. 289 21;
Hamburg-Amerika-Linie, Kaiser-Friedr.-Platz 3, Tel.
254 04 u. 254 05; L. Rettenmayer, Kaiser-Friedrich-
Platz 2, Tel. 272 42; J. Schottenfels & Co., Theater-
Kolonnade 29/31 u. 33/35, Tel. 272 24.

Fernruf 20600

Wilhelmstrasse 11 / Alleeseite

gegenüber der Disconto-Gesellschaft

Immobilien
Hypothesen
Vermietungen
Bauplätze

Eulitz & Koch

Inh. Arthur Eulitz & Theo Koch-Ruthe
gegenüber der Disconto-Gesellschaft

Auto- u. Pferdewagen

offene und geschlossene Wagen

alleinige Telefonzentrale
für alle Halteplätze
Tag- u. Nachtbetrieb

Sammelnummer
59966

Vereinsbank Wiesbaden

Geschäftsgebäude: Mauritiusstrasse Nr. 7
Gegr. 1865 Zweigstellen in allen Vororten

Eigenes Vermögen und Garantiemittel der
Bank zur Zeit 3,5 Millionen Reichsmark

E. G.
m.
b. H.

Annahme von Spareinlagen und Depositen. Konto-Korrent-
und Scheckverkehr. Günstigste Verzinsung und
vorteilhafteste Bedingungen. Erledigung aller
sonstigen Bankgeschäfte. Bereitwilligste Auskunftserteilung.

Ordnung für die Erhebung einer Kurtaxe.

Auf Grund der Beschlüsse der städtischen Körperschaften vom 10. 1. 1930 wird folgende Ordnung erlassen.
13. 1. 1930

§ 1.

Kurtaxpflicht.

Jeder Fremde, der länger als drei Tage — einschließlich des Tages der Ankunft — in Wiesbaden verbleibt, wird als Kurgast betrachtet und ist verpflichtet, für die gesamte Dauer seines hiesigen Aufenthaltes Kurtaxe zu zahlen. Kurze Unterbrechung des Aufenthaltes hebt die Kurtaxpflicht nicht auf.

Ausgenommen von der Kurtaxpflicht sind Fremde, die bei hier wohnenden Familien unentgeltlich Aufnahme finden, und solche, die nachweisen, dass ihr hiesiger Aufenthalt ausschliesslich anderen Zwecken als denjenigen der Kur, der Erholung oder der Unterhaltung dient.

Die Zahlung der Kurtaxe regelt sich nach den folgenden Bestimmungen.

§ 2.

Kurtaxkarten.

Als Quittung über die erfolgte Zahlung der Kurtaxe werden Kurtaxkarten ausgestellt.

§ 3.

Die Kurtaxkarte berechtigt zum Gebrauch der Trinkkur am Kochbrunnen, sowie zum Besuche der daselbst stattfindenden Konzerte. Ferner berechtigt sie zum Besuche der sämtlichen dem Verkehr übergebenen Räume des Kurhauses und aller regelmässigen Konzerte im Kurhaus und im Kurgarten. Zum Besuche der Künstlerkonzerte und besonderer Veranstaltungen berechtigt die Karte nicht.

§ 4.

Beikarten.

Wer eine Hauptkarte löst, kann für die in seiner Begleitung befindlichen Personen, soweit es sich um Familienmitglieder, Hauslehrer, Erzieher, Erzieherinnen, handelt, statt der Hauptkarten die im Tarif vorgesehenen Beikarten lösen.

Als Familienmitglieder werden nur Ehegatten, minderjährige Söhne, zum Haushalt zählende unverheiratete Töchter, Pflege- und Enkelkinder angesehen. Für Hauslehrer, Erzieher und Erzieherinnen können nur dann Beikarten gelöst werden, wenn sich schulpflichtige Kinder in Begleitung des Inhabers der Hauptkarte befinden.

Beikarten werden nur für die Dauer der zugehörigen Hauptkarte ausgestellt.

§ 5.

Teilkarten und Tageskarten.

Passanten, die mit dem vierten Tage ihres hiesigen Aufenthaltes kurtaxpflichtig werden, aber nur vier oder fünf Tage hier verweilen, können die im Tarif vorgesehene Teilkarte lösen.

Auch von Kurgästen kann im Anschluss an die Kurtaxkarten für sechs Wochen und drei Monate die Teilkarte beliebig oft gelöst werden.

Kurgäste, die sich nur ein bis drei Tage über die Gültigkeitsdauer ihrer mindestens für eine volle Woche gelösten Kurtaxkarten hinaus hier aufhalten, können für diese Tage die im Tarif vorgesehenen Kurtaxkarten lösen.

§ 6.

Tarif.

Die Kurtaxe beträgt bei Berechtigung zur Benutzung

bei einer Aufenthaltsdauer, in welche die ersten 3 Aufenthaltstage miteingerechnet werden, von	des Kochbrunnens und Kurhauses	
	Hauptkarte	Beikarte
1 Woche	RM. 9.—	RM. 5.—
2 Wochen	18.—	10.—
3 Wochen	26.—	15.—
4 Wochen	34.—	19.—
5 Wochen	40.—	23.—
6 Wochen	45.—	26.—
3 Monaten	66.—	38.—
6 Monaten	84.—	47.—
Teilkarten	5.—	3.—
Tageskarten	1.50	1.50

Bei Verlängerung des Aufenthaltes über die Zeit hinaus, für welche Kurtaxe bezahlt ist, kann der Fremde der weiteren Zahlungspflicht in folgender Weise genügen:

1. Zur Verlängerung aller gelösten Karten können beliebig oft Wochenkarten nach Tarif (Haupt- und Beikarten) gelöst werden.
2. Beim Umtausch von gelösten Kurtaxkarten (Haupt- oder Beikarten) gegen länger gültige wird der Gesamtwert der bisher gelösten Karten auf die neue Karte angerechnet. Für nicht voll ausgenutzte Karten findet eine Rückvergütung oder Gutschrift nicht statt.

§ 7.

Jedem Fremden, der innerhalb der ersten drei Tage seines Aufenthaltes keine Kurtaxkarte gelöst hat, wird eine Karte durch den Erheber zugestellt und der Betrag dafür sofort eingezogen.

Es liegt daher im Interesse der Fremden, sofort eine Karte zu lösen, damit sie gleich mit Beginn ihres hiesigen Aufenthaltes in den Genuss der mit dem Besitze der Kurtaxkarten verbundenen Berechtigungen gelangen.

Jedem Fremden, der nicht rechtzeitig vor Ablauf der Zeit, für welche die Kurtaxe bezahlt war, eine neue Kurtaxkarte gemäß der Bestimmungen in § 6 d. O. löst, wird eine Kurtaxkarte durch den Erheber zugestellt und der Betrag dafür sofort eingezogen.

§ 8.

Wenn die Kurtaxe für 6 Monate entrichtet ist und der Aufenthalt ununterbrochen fort dauert, so besteht für den weiteren Aufenthalt keine Kurtaxpflicht mehr. Es können vielmehr Eintrittskarten für die Kureinrichtungen nach Belieben gelöst werden.

§ 9.

Für auswärts wohnende approbierte Ärzte, für deren Ehefrauen und unselbständige Kinder werden gegen Ausweis auf Ansuchen taxfreie Karten ausgestellt, die zum Besuche des Kurhauses und des Kochbrunnens in dem gleichen Umfange wie die Kurtaxkarten berechtigen. Dieselben Vergünstigungen erhalten Medizinalpraktikanten und Kandidaten der Medizin (im klinischen Semester).

§ 10.

Befreit von der Kurtaxe sind, sofern sie keinen Anspruch auf den Besuch des Kurhauses, der Konzerte und des Kochbrunnens machen:

1. Zur Kur hierhergesandte Militärpersonen ohne Offiziersrang.
2. Kinder unter 10 Jahren und Dienstboten, die zum Hausstande der Kurgäste gehören.
3. Besucher von Jugendherbergen.

Personen, die ihre Hilfsbedürftigkeit durch amtliche Zeugnisse nachweisen und den betreffenden Antrag an die Kurtaxverwaltung stellen, kann die Kurtaxe je nach Grad der Dürftigkeit ermässigt oder erlassen werden.

§ 11.

Die Kurtaxkarten müssen beim Besuch des Kurhauses und des Kochbrunnens dem Aufsichtspersonal vorgezeigt werden. Sie lauten auf den Namen des Kurgastes und sind nur persönlich gültig.

Missbräuchliche Benutzung verstösst gegen strafgesetzliche Bestimmungen und hat Einziehung der Karte zur Folge.

§ 12.

Beschwerden über die Erhebung der Kurtaxe sind schriftlich an die Kurtaxverwaltung zu richten. Sie haben keine die Zahlung der Kurtaxe aufschiebende Wirkung.

§ 13.

Wohnungsgeber, die der ihnen obliegenden An- und Abmeldepflicht der bei ihnen eingekerkerten Personen nicht genügen oder bezüglich des Aufenthaltes dieser Personen in der Stadt Wiesbaden wesentlich unrichtige Angaben machen, oder den Kurtaxerhebem das Betreten bzw. die Bezeichnung der Fremdenzimmer verweigern, haften der Stadtverwaltung für den ihr dadurch verursachten Ausfall an Kurtaxgeldern, abgesehen von eventueller strafrechtlicher Verantwortung. Ebenso haften die Wohnungsgeber für die durch ihre Familienangehörige, Geschäftspersonal oder Gesinde begangenen Verletzungen dieser Vorschriften.

§ 14.

Eintrittskarten.

Für den Besuch des Kurhauses und des Kochbrunnens werden, sofern Kurtaxpflicht nicht vorliegt, auch Karten für einmaligen Eintritt und Tagesbesuch ausgegeben.

§ 15.

Die für die Kurtaxkarten und Eintrittskarten eingehenden Gelder werden von den übrigen städtischen Einnahmen getrennt verwaltet und nur zu solchen Zwecken und Anlagen verwendet, welche dem Kurverkehr der Stadt Wiesbaden zu dienen und denselben zu fördern geeignet erscheinen.

§ 16.

Diese Bestimmungen treten mit der Veröffentlichung in Kraft. Gleichzeitig treten die früheren Bestimmungen ausser Kraft.

Wiesbaden, den 13. Januar 1930.
Der Magistrat.

Wiesbadener Felsenkeller-Bier aus Malz und Hopfen ist ein vorzüglicher Trunk.

Antoschlossers. (Ob der Beruf Einfluss auf die Länge der Stimmbänder hat? Auch Caruso war Mechaniker.) Dieses junge hoffnungsvolle Talent wird von einer Kammer Sängerin, die wegen einer Panne vor dem Gartenlokal halten muss, in dem der Sänger im Kreise fröhlicher Freunde seine Kunst zum Besten gibt, entdeckt. Die Kammer Sängerin, die aber anscheinend nicht nur für die stimmlichen Reize des schön gewachsenen Menschen begeistert ist, führt diesen einem Impressario zu. Fred wird ausgebildet, hat als Manrico bei seinem ersten Auftreten einen beispiellosen Erfolg, verbringt nach diesem Abend „Einmal um Mitternacht“ bei seinem kleinen Mädchen, die mit rührender Zärtlichkeit an ihn hängt, die, wie er sagt, glücklichste Stunde seines Lebens und muss dann ein paar Tage später mit der Sängerin eine Tournee nach Amerika antreten. Nach anfänglichen Erfolgen verlor er dort seine Stimme und damit auch das Interesse der Kammer Sängerin. Er kehrt nach Deutschland und zu seinem Mädchen zurück, das ihm während seiner Abwesenheit ein Kind beschert hat. In einem Vergnügungsetablisement tritt er als Stimmungssänger auf, um seinem und der Familie Lebensunterhalt zu fristen; später stirbt das Kind und bald darauf auch die Mutter. Fred bleibt einsam zurück. Interessanter als diese Handlung ist der in diesem Film auch wieder unternommene Versuch, die Frage des Synchronismus zwischen Optik und Akustik zu lösen. Verschiedene im Orchester untergebrachte Sänger

und Sängerinnen singen die Melodien, die die Darsteller auf der Leinwand stumm markieren. Der Weisheit letzter Schluss kann auch diese Lösung noch nicht sein. Immerhin interessiert der Versuch und wird weitere Anregungen auf diesem Gebiete geben. — Dem zweiten Werk sichern schon die Namen der Hauptdarsteller, wie Henry Bender, Albert Paulig, Fritz Schulz, Ida Wüst und Elisabeth Pinajeff, eine durchschlagende Wirkung. Dabei hat Carl Wilhelm noch mit viel Geschick einige nette Einfälle in die an sich schon sehr belustigende Handlung verflochten, so dass das Haus oftmals vom Lachen in allen Nuancen und Stürkegraden widerhallte.

Reise und Verkehr.

— Der Frühjahrsflugplan der deutschen Luft-hansa. Der seit dem 1. März geltende Frühjahrsflugplan der Deutschen Lufthansa hat eine wesentliche Vergrösserung des Flugnetzes gebracht. Die einfache Streckenlänge, die im Winterflugplan 7150 km betrug, wurde auf 9200 km erhöht. Seit dem 1. März werden wieder Schlesien (Breslau, Gleiwitz), Kiel, Flensburg, Bremen, Chemnitz, Stettin, Krefeld, Magdeburg und Darmstadt ange-flogen. Auf der internationalen Strecke Berlin—Paris ist nur noch eine Zwischenlandung in Köln vorgesehen; die Flugzeuge landen nicht mehr in Hannover und Brüssel. Vom 1. April ab werden

weitere neue Verbindungen aufgenommen werden. Wenn die Schwierigkeiten bis dahin behoben werden, soll der Luftverkehr mit Stuttgart wieder aufgenommen werden. Stuttgart wird wieder Verbindungen mit Halle-Leipzig, Frankfurt a. M., Zürich und München erhalten. Die ab 1. März be-flogene Strecke München—Wien wird vom 1. April ab bis Zürich—Genf verlängert werden. Vom 1. April ab wird das Streckennetz der Deutschen Lufthansa 11 570 km betragen.

Zur Unterhaltung am Kochbrunnen.

— Zeichnungen von Kindern überraschen oft durch die einfache und klare Darstellung ihrer Motive. Nicht besondere Veranlagung, sondern das kindliche Seelenleben offenbart sich in ihnen. Dr. Weismantel hat eine Anzahl besonders interessanter Kinderzeichnungen für seinen Aufsatz „Geistig-seelische Voraussetzungen neuer Erziehungswege“ benutzt, der im Märzheft „Deutsche Frauenkultur und Frauenkleidung“ veröffentlicht ist. Käthe Rumpf schreibt über „Ethische Erziehung“, und Prof. von Pechmann kommt mit einem kunst-gewerblichen Beitrag „Neue Stoffmuster“ zu Worte. — Der Kleiderteil bringt diesmal Berufs-, Strassen- und Hauskleidung. Das Märzheft „Deutsche Frauenkultur und Frauenkleidung“ ist überall zum Preise von 1 RM. zu haben. (Verlag Otto Beyer, Leipzig, Weststrasse 72.)

Tages-Fremdenliste.

Nach den Anmeldungen vom 12. März 1930.
* vor dem Namen bedeutet: als Passant
angemeldet.
(Nachdruck auch auszugsweise verboten.)

B.

*Bakink, H., Hr., Haag Zum Falken
*Bauer, K., Hr., Berlin Hansa-Hotel
*Bauernschmidt, P., Hr., Berlin Zum Falken
*Bender, F., Hr., Heidelberg Grüner Wald
*Bender, G., Hr., Köln Grüner Wald
Bergmann, Th., Hr., Architekt, Koblenz
Zur Stadt Biebrich
*Bickern, O., Hr., Dortmund Grüner Wald
Birn, M., Fr., Münster i. W. Gold. Kreuz
Bjergans, F., Hr. m. Fr., Godesberg
Schwarzer Bock
*Bilandelle, K., Hr., Bad Ems, Evang. Hospiz
Bischof, R., Hr. Dir., Stolp i. P.
Larisenstr. 17 II
*Björckman, A., Hr. Dir., Stockholm Rose
Book, D. F., Hr. m. Fr., Stockholm
Kaiserhof
*Brandenburg, F., Hr., Stuttgart
Hotel Nassau
Bruckhoff, J., Hr., Datteln Zum Römer

C.

*Cannen, R., Hr., Mannheim, Hotel Cordan
Collette, B., Fr., Düsseldorf
Sanat. am Grünweg vorm. Dr. Labowski
Congreve-Marshall, D., Hr., Sheffield
Schwarzer Bock
*Conrad, E., Hr., Frankfurt a. M.
Schwarzer Bock
*Cremer, F., Hr. m. Sohn, Hagen
Viktoria-Hotel

D.

*Dahlmann, H., Hr., Köln Taunus-Hotel
*Davies, I. u. E., 2 Hrn., Kapstadt
Hotel Nizza
Dause, E., Hr., Berlin Rheinstr. 82
*Diehl, F., Hr., Katzenloch Grüner Wald
*Domann, H., Hr. Ing., Queklingburg
Neuer Adler

E.

Eisenberg, J., Hr. m. Fr., Berlin
Englischer Hof
*Ekwall, R., Hr. Major, Jonköping Rose
*Elvezio, P., Hr., Zürich, Hotel Westminster
*Erasmus, P., Hr., Aachen Taunus-Hotel

F.

*Fischer, H., Hr., Unterschwarzach
Hotel Einhorn
*Fläcker, K., Fr., Hachenburg, Hotel Vogel
Frank, L., Fr. m. Begl., Essen
Schwarzer Bock
*Fren, R., Hr., Stuttgart Hotel Adler
Friedenburg, W., Hr., Köln Rheinstr. 82
*Friedrich, W., Hr., Mannheim, Hansa-Hotel

G.

*Gilles, Th., Hr., Freilendiez
Zur Stadt Biebrich
*Glass, A., Hr., Berlin Grüner Wald
*Goldschmidt, F., Hr., Frankfurt
Grüner Wald

Goldschmidt, U., Fr., Hannover
Goldener Brunnen
*Graumann, E., Fr., Studienrätin i. R.
Bonn Evang. Hospiz II
Grosfeld, F., Landgerichtsdirektor, m. Fr., Essen
Pension Grube-Dehewald

H.

*Haag, A., Hr., Berlin Grüner Wald
*Haldenwang, O., Hr., Hückeswagen
Grüner Wald
Halsig, M., Fr. m. Begl., Bonn
Goldenes Kreuz
*Hampel, P., Hr. m. Begl., Liegnitz
Zur Stadt Biebrich
*Hannach, H., Hr., München Hotel Happel
*Hartmann, E., Fr., Magdeburg
Hotel Osterhoff
Hausmann, E., Hr., München Metropole
*von Hanten, L., Fr., Bonn Hotel Cordan
*Hawig, T., Fr., Essen Schwarzer Bock
Henkel, E., Fr., Rauschenberg
Hotel Esplanade
Henning, M., Fr., Frankfurt a. M.
Goldener Brunnen

*Henschel, H., Fr., Dortmund Rose
*Herzog, A., Hr., Schweinfurt Hotel Berg
*Hess, A., Hr., Bergen Hotel Einhorn
Heyne, B., Fr., Bad Kreuznach
Hotel Dahlheim
Hübner, Hr. m. Fam., Charlottenburg
Pension Reuter-Aberle
*Hünperich, J., Hr., Köln Grüner Wald
Hüttner, B., Fr. m. Sohn, Göteborg
Palast-Hotel
Hufnagel, H., Hr., Schwetzingen
Grüner Wald

I.

*Israel, H., Hr., Köln Taunus-Hotel
Israel, E., Fr., Hannover, Goldener Brunnen

J.

*Jacobsen, W., Hr., Köln Grüner Wald
*Jensen, O., Hr., Berlin Taunus-Hotel
Junker, A., Hr. m. Fr., Berlin
Kölnischer Hof

K.

*Kalina, E., Hr., Prag Hotel Vogel
Karger, O., Hr., Stockdorf b. München
Hotel Mönchshof
*Kipnis, A., Hr. m. Fr., Berlin, Hotel Nassau
*Klein, H., Hr., Köln Hansa-Hotel
*Kliem, F., Hr., Köln Grüner Wald
Kotthaus, R., Hr., Obering. m. Begl.
Elberfeld Evang. Hospiz II
*Köhler, M., Hr., Halle (Saale)
Zur Stadt Biebrich
*König, H., Hr., Köln Zentral-Hotel
*Kraemer, W., Hr., Elberfeld Zum Falken
*Kress, A., Fr. Dir., Berlin Quisisana
Krüger, Ch., Fr., Berlin Evang. Hospiz

L.

*Ladon, A., Hr., Schwerte, Hotel Mönchshof
*Latka, A., Hr. Dr., Waggawa
Hotel National
Laubenheimer, A., Hr., Frankfurt
Schwarzer Bock
Laubi, E., Fr. Dr., Zürich Kaiserhof
*Leonhardt, P., Hr., Chemnitz
Rheinischer Hof
*Lessele, C., Hr., Heidelberg Grüner Wald

*Lewinsohn, L., Hr., Klingensthal
Hotel Reichspost-Reichshof
*Lindström, M., Fr., Opernsängerin,
Arnstadt (Thür.) Evang. Hospiz
*Lösch, C., Hr. m. Fr., Frankfurt a. M.
Taunus-Hotel
*Loesch, M., Hr. Kapitän z. See a. D. m. Fr.
Kiel Hansa-Hotel
*Loewy, W., Hr., Berlin Hansa-Hotel
*Lohmann, Hr. Amtgerichtsrat Dr.,
Weilburg Hansa-Hotel
*Loos, K., Hr. Stud., Lottringhausen
Schwarzer Bock
Loreck, E., Fr., Berlin Kölnischer Hof
*Lotz, A., Hr., Düsseldorf Taunus-Hotel

M.

*Machrie, W., Hr., Düsseldorf, Grüner Wald
*Maier, O., Hr. m. Fr., Stuttgart
Brüsseler Hof
*Marth, K., Hr., Worms Einhorn
*Marx, B., Hr., Mannheim Grüner Wald
Baronesse von Meerheimb, E., Fr.,
Dobbertin Privathotel Harald
*Mihm, J., Hr., Heidelberg Grüner Wald
*Mörsfelder, G., Hr. m. Fr., Kreuznach
Evang. Hospiz II
*Mohr, A., Hr., Kleinbonbach Hotel Berg
Moos, H., Hr., Stuttgart Grüner Wald
Morel, C., Hr., Hamburg Vier Jahreszeiten
*Müller, C., Hr., Cannstatt Zum Falken
Munikee, P., Fr., Hamburg Hotel Cordan
Muscate, E., Hr. m. Fr., Gauting b. München
Schwarzer Bock

N.

*Neuroth, H., Hr., Frankfurt, Hotel Nassau
Niebuhr, M., Fr., Charlottenburg
Evang. Hospiz II

P.

*Passavant, W., Hr., Fabrikbes.,
Michelbacherhütte Vier Jahreszeiten
*Petersen, J., Fr. m. Sohn, Chicago Rose
Petroff, S. M., Hr., Sofia Taunusstr. 13 I
*Pfeiffer, H., Hr., Herborn Evang. Hospiz
*Pforger, A., Hr., Pforzheim Zum Falken
*Pollitz, E., Hr., Kassel Evang. Hospiz II
Poulheim, E., Hr., Köln Rheinstr. 82

R.

*Radile, J., Hr. m. Fr., Löff Karkhof
*Rapp, A., Hr., Hellingen Hansa-Hotel
*Remsperger, H., Fr., Essen
Evang. Hospiz II
Gräfin von Rhoden, P., Fr., Weimar
Nerobergstr. 13
Richter, O., Hr., Dresden
Pension Hamburger Hof
*Rochiger, A., Hr., Basel, Hotel Westminster
Rosenthal, H., Hr., Berlin, Haus Dambachtal
*Rothenhöfer, H., Hr., Würzburg
Grüner Wald
Rüth, E., Hr., Köln Rheinstr. 82
*Ruff, G., Hr., Möhringen Evang. Hospiz

S.

*Seig, M., Fr., Bad Homburg v. d. H.
Hotel Berg
*Serth, L., Hr., Leipzig Nikolausstr. 23
Siedentopf, E., Fr., Berlin Schwarzer Bock
*Sommer, F., Hr., Berlin Grüner Wald
*Sommer, K., Hr., Stockholm Hansa-Hotel

Sommer, E., Fr., Dortmund, Schwarzer Bock
Sondheimer, S., Fr., Frankfurt a. M.
Sanatorium Nerotal
Suckrow, O., Hr. m. Fr., Pirma
Kölnischer Hof
Schaub, W., Hr., Oberhof (Lahn)
Goldener Brunnen
*Schauss, F., Hr., Nürnberg Grüner Wald
von Schuckmann, M., Fr. m. Tochter,
Frankfurt a. M. Pension Mon-Repos
*Schäning, K., Hr. Syndikus Dr. m. Fr.,
Berlin Palast-Hotel
*Schulte, A., Hr., Basel Hotel Westminster
*Schultz, W., Hr. Kapitän z. See a. D.,
Kiel Hansa-Hotel
*Schulz, A., Hr., Kassel Union
*Schulz, O., Hr., Frankfurt Grüner Wald
Scherer, W., Hr., Todtmoos, Hotel National
*Schiff, F., Hr., Mannheim Grüner Wald
Schliesser, M., Hr., Dresden Villa v. d. Heyde

Schmidt, A., Hr. Industrieller, Zürich
Quisisana
*Schneider, F., Hr., Wetzlar
Hotel Reichspost-Reichshof
Schnecks, T., Fr., Elberfeld Palast-Hotel
*Schnitzer, F., Hr., Bonn Hotel Cordan
*Schollberg, G. G., Hr. m. Fr., Frankfurt
Evang. Hospiz

*Speltig, R., Hr., Koblenz
Hotel Reichspost-Reichshof
*Sperling, W., Hr. Generaldir., Offenbach
Hotel Cordan
*Stahl, E., Hr., Daunborn Gartenfeldstr. 57
*Steinberg, L., Hr. Dir., Köln Metropole
*Sturm, L., Hr., Kreuznach, Evang. Hospiz

T.

*Talbot, B., Fr., Frankfurt a. M.
Evang. Hospiz

U.

Ulrich, R., Hr., Husum Schwarzer Bock

V.

Visser-Hagedoren, O., Hr. m. Fr.,
s/Gravenhagen Hotel Westminster

W.

*Walter, R., Hr. Schriftsteller, Hamburg
Zentral-Hotel
*Weber, M., Fr., Organistin, Kreuznach
Evang. Hospiz II
Weber, E., Hr., Dieburg, Evang. Hospiz II
*Weber, M., Hr. m. Fr., Bautzen

*Weichselbaum, L., Hr., Berlin
Woerner, K., Hr., Frankfurt, Friedrichshof
*Wolff, M., Hr., Köln Taunus-Hotel
*Worring, J., Hr. Rechtsanwalt m. Fr.,
Düsseldorf Schwarzer Bock
*Wulff, C., Hr. m. Fr., Düsseldorf Taunus-Hotel

Z.

*Zanger, P., Hr., Schweinfurt, Hotel Berg
Zerbes, E., Schillerin, Repe in Siebenbürgen
*Ziskoren, H., Hr., Friedrichsdorf
Zum neuen Adler

VILLEN Geschäftshäuser
Etagenhäuser

Vorteilhafte
Gelegenheitskäufe!

Schottenfels & Co.
Gegr. 1875 Theater-Kolonnade 29/35 Telefon 272 24

Vegetarisches Restaurant

Schillerplatz 2
Telefon Nr. 223 85

Reichhaltige Auswahl in frischen Gemüsen, Salaten,
Wiener Mehlspeisen, Eierspeisen, Puddings. Artlich
empfohlene Küche. Täglich frische Joghurt. Nach-
mittags Tee, Kaffee, Kakao, Hausmacher Kuchen

AMTLICHE PERSONENWAGEN

**KURHAUS UND AM
KOCHBRUNNEN**
Wiesegebühren: 0,20 RM.

Städtische Kurverwaltung

Frische Austern

1/2 Dtz. RM. 2.—
Weisse Lilien
Häfnergasse 8

Masseuse

W. Ossenkopp
Kapellenstr. 5 I. Etage
Telefon 20029

KURHAUS

Freitag, den 14. März: 20 Uhr im grossen Saale:

Tanz-Gastspiel
der Kammergruppe

Vera Skoronel

Musikalische Begleitung: ADDA HEYNSEN

Eintrittspreise: 1,30, 2,30, 3,30 Mk. (einschl. Wiesbadener Nothilfe)

Sonntag, den 16. März: 11.30 Uhr im grossen Saale:

Morgen-Konzert des

Kasseler a-cappella-Chores

Leitung: DR. ROBERT LAUGS

20 Uhr im grossen Saale:

Symphonie-Konzert

Leitung: **Carl Schuricht**

Solist: **Adolf Harbich** (Staatstheater) Bariton

Deutsche Nothilfe



Schafft frohe kräftige Jugend!

Das Bild der neuen Wohlfühlkarte der Reichs-
Rote mit eingedruckter Marke für 12 Pf. verkauft wird

Wiesbaden

Für Zuzug von
auswärts stamm
grössere und mittlere
Wohnungen

Villen und Etagenhäuser zur Verfügung. Wundervolles, mildes Klima, herrliche Lage
an malerischen Land- und Seebädern, weitbekannte Heilquellen.
Schnellzug-Anschluss an alle internationalen Strassen.
Auskunft durch das Städtische Verkehrsamt.

das Weltkurbad
wird
besatzungsfrei